

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 290.

Mittwoch am 21. December

1853.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationshampeln“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. December l. J. den Oberfinanzrath bei der croatisch-slavonischen Finanz-Landesdirection, Eduard v. Merzljak, in gleicher Eigenschaft zu der kustenländisch-dalmatinischen Finanz-Landesdirection in Triest zu übersetzen, und die hiedurch erledigte Oberfinanzrathsstelle bei der croatisch-slavonischen Finanz-Landesdirection dem Vorsteher der Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach, Cameralrath Franz Tschofen, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben die Lehrkanzel der politischen Wissenschaften und österreichischen Verwaltungsgesetzkunde an der k. k. Universität zu Padua dem k. k. Professor des Handels-, Wechsel und Seerechtes und der österreichischen Finanzgesetze an derselben Universität, Dr. Vincenz Barnabas Sambelli, allergnädigst zu verleihen geruht.

## Nichtamtlicher Theil.

### Orientalische Angelegenheiten.

Von der untern Donau, 12. December, wird der „Tr. Ztg.“ geschrieben:

Die Einverleibung des walachischen Militärs in die russische Armee ist nun auf Befehl des Fürsten Gortschakoff, aber doch nur mit 4 gegen 3 Stimmen vom Verwaltungsrathe des Fürstenthums sanctionirt worden. Gleich darauf ist eine allgemeine Requisition anbefohlen worden. Die Walachei hat demnach drei Infanterieregimenter zu je 2000 Mann und 6 Ulanenschwadronen, die auch auf 2000 Mann angeschlagen werden dürfen. Nun ist angeordnet worden, daß die Regimenter auf den Stand von 4000 Mann erhöhet und noch ein 4. Infanterieregiment errichtet werden soll. Das in Bukarest stationirt gewesene Regiment ist vorige Woche schon gegen Braila beordert worden. Ein Theil der Bevölkerung begleitete dasselbe unter Thränen des Abschieds bis über das Dudenli hinaus.

Das Osten-Sacken'sche Corps hat am 7. d. die Walachei erreicht; ein Theil desselben wendet sich auf Bukarest zu, der andere ist in die beiden Donaustädte, Braila und Galatz beordert.

In Folge der bei Oltenizza erhaltenen Bunden sind in der letzten Zeit in Bukarest, außer vielen Offizieren und Gemeinen auch der General Baron Rosen, zwei Oberste und zwei Majore gestorben. Der Kaiser hat wegen der unglücklichen Schlacht bei Oltenizza zwei Untersuchungscommissäre nach Bukarest geschickt. Allgemein heißt es in Bukarest, daß der Verlust der Russen bei Oltenizza viel stärker gewesen sei, als er selbst in den bestunrichteten Journalen angegeben wird. Gegenwärtig bestehen 16 russische Spitäler in Bukarest; mehrere große Klöster, 3 oder 4 Galhäuser (Mans) und etliche Privathäuser, unter ihnen das Palais des Erzfürsten G. Bidescu, sind in solche verwandelt worden.

Der Glaube, daß man im Begriff stehe, einen zweimonatlichen Waffenstillstand abzuschließen, ist durch die Nachrichten der letzten Tage sehr erschüttert worden. Das fast mild gewordene Wetter begünstigt alle Operationen; General Bubberg war am 7. d. in Bukarest eingetroffen.

## O e s t e r r e i c h.

Wien, 18. December. Die „Wiener Ztg.“ enthält folgende Kundmachung:

Die Direction der privil. österr. Nationalbank hat mit Zustimmung der hohen Finanzverwaltung die Einleitung getroffen, daß die Einkommensteuer, welche für das Steuer-Verwaltungs-Jahr 1853—54 entfällt, und für die Dividenden der Bank-Actien, so wie für die 4perc. Zinsen der, behufs der Erlangung neuer Actien geleisteten Einzahlungen zu entrichten ist, vereint aus den Erträgnissen des Instituts berichtigt werde.

Die Nationalbank wird dem gemäß statt der einzelnen Besitzer der Actien und Actien-Interimscheine, und für dieselben die vorschristmäßige Fassung zum Behufe der Steuerzahlung bei der nied. österr. Steuer-Administration überreichen.

Wien, 16. December 1853.

Vipitz,  
Bank-Gouverneur.  
Sina,  
Bank-Gouverneurs Stellvertreter.  
Robert,  
Bank-Director.

— Kundmachung. Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparcasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt macht hiermit bekannt, daß die mittelst Kundmachung vom 23. Juni 1853 angezeigten, den Interessenten der Jahresgesellschaften 1825 bis inclusive 1850 für das Jahr 1853 gebührenden Dividenden vom 2. Jänner 1854 gegen Vorweisung des Original-Rentenscheines und Einlegung einer classenmäßig gestempelten, mit der Lebensbestätigung des Interessenten versehenen Quittung täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei ihrer Casse in Wien beboben, oder bei den Commanditen in den Kronländern zur Behebung angemeldet werden können. — Wien, 15. December 1853.

Wien, 18. December. Nachdem wahrgenommen wurde, daß die angeordnete Einziehung der deutschen (verloobenen) Münzscheine zu 6 kr. nur langsam vorwärts schreitet, so ist gemäß eines Finanzministerialerlasses vom 7. December d. J. mit Rücksicht auf den mit Ende d. M. festgesetzten Ablauf des Einziehungstermines ebige Kundmachung in den verschiedenen Kronländern wiederholt mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden, daß eine Verlängerung des Einberufungstermines nicht stattfinden wird.

Das k. k. Unterrichtsministerium hat für die serbischen (griechisch-nicht-unirten) Volksschulen der Monarchie eine neue Bibel eingeführt. Sie unterscheidet sich von der bisher im Gebrauche bestandenen sowohl durch die Methode und Durchführung, als auch dadurch, daß die ältere bloß in der kirchenslavischen Sprache verfaßt war, die neue aber neben kirchenslavischem Texte auch volkstümlich serbischen, und zwar diesen als Grundlage des Unterrichtes aufgenommen hat. Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch die Einführung dieser Bibel eine neue Epoche in dem serbischen Volksschulwesen der österreichischen Monarchie angebahnt werden wird.

— Laut Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. December d. J. und gemäß einer diefalls erfolgten Verlautbarung der k. k. Grundentla-

stungslandes-Commission in Preßburg ist den ebemaligen Grundherren die Ausfolgung eines vierten Ausschusses auf ihre Urbarialbezüge im Betrage von 15 fl. G. M. für eine ganze Bauernansässigkeit, von 2 fl. 30 kr. G. M. für eine Häusleransässigkeit unter genauer Beobachtung der bisherigen Bestimmungen bewilligt worden.

Der Verwaltungsrath der nied. österr. Escomptgesellschaft zeigt an, daß die n. ö. Escomptgesellschaft nach erfolgter a. b. Genehmigung nunmehr definitiv constituirt ist. In Folge dessen werden mit 19. December d. J. die Geschäfte mit den Creditinhabern nach §. 13 A a und A c der Statuten eröffnet, und wird die weitere Activirung der übrigen Geschäftszweige jedes Mal zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Wien, 18. December. Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 23. October die Organisirung des österreichischen Consularwesens auf den jonschen Inseln allergnädigst zu genehmigen geruht. Demgemäß wird das kaiserliche Generalconsulat in Corfu als leitendes Amt aller auf den jonschen Inseln aufgestellten Consularorgane beibehalten. Für die Inseln Cephalonien und Zebala, Santa Maura und Cerigo wurden vom k. k. Handelsministerium und zwar für die ersten zwei die Beibehaltung der bereits bestehenden, für Santa Maura und Cerigo die Errichtung neuer Consular-Agentien verfügt.

Um den österreichischen Industriellen die Besichtigung der allgemeinen Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbeerzeugnisse, welche vom 15. Juli bis 13. October 1854 in München stattfinden wird, zu erleichtern und um zu ermöglichen, daß die österreichische Industrie bei dieser Ausstellung in würdiger Weise vertreten werde, findet das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten sich bewogen, den dahin bestimmten Ausstellungsgegenständen den gebührenfreien Transport auf den österreichischen Staatseisenbahnen für den Hinweg, und wenn dieselben unverkauft zurückgelangen, auch für den Rückweg zu bewilligen, im Falle diese Gegenstände von den betreffenden Handels- und Gewerbekammern als für jene Ausstellung bestimmt, bezeichnet sind.

In Copenhagen ist vor einigen Wochen die Tochter einer angesehenen, dort ansässigen Fremdenfamilie von dem Privatsecretär eines am dortigen Hofe accreditirten Residenten entführt worden. Das Abenteuer soll, wie man nun erfährt, einen sehr traurigen Ausgang genommen haben. Auf der Flucht nach Liverpool wurde die junge Dame, welche sich im Besitze vieler werthvoller Juwelen und großer Barsummen befand, von dem Entführer beraubt und verlassen, worauf sie in der Verzweiflung, sich betrogen und in ihrer Liebe hintergangen zu sehen, ihrem Leben durch einen Sprung ins Wasser ein Ende machte. Ihr Leiche wurde in den Docks von Liverpool gefunden.

Dem „Impart. de Emprue“ zu Folge ist die Cholera in ganz Persien ausgebrochen.

Wien, 19. December. Se. k. k. apostol. Majestät sind heute Vormittags 11 Uhr auf der Nordbahn über Prag und Dresden nach München abgereist.

Klagenfurt. Die Handels- und Gewerbekammer in Klagenfurt hat in ihrem Jahresberichte

für 1852 mehrere Wünsche ausgesprochen, welche auf die Belebung des kärntnerischen Verkehrs abzielen. Sie bevormortete die baldige Ausführung der Agram-Steinbrücker Eisenbahn, die Anlage einer Schienenstraße, welche die Vertheilung Kärntens an dem allgemeinen Verkehrs des Reiches ermöglicht, die Errichtung einer Telegraphenverbindung bis Villach, die Umlegung der durch die Wildbäche häufigen Ueberschwemmungen und Zerstörungen ausgesetzten Bezirksstraße durch das Gailthal, die Verbesserung der Straßen durch das Möllthal und über die Pöck, endlich die Schiffarmachung der Drau für hölzerne und eiserne Frachtschiffe auf der Strecke von Villach bis Marburg. Hiezu bringt nunmehr die „Austria“ aus sicherer Quelle folgende Mittheilung:

Der Bau der Eisenbahn von Steinbrück nach Agram ist bereits in Angriff genommen, und wird nach Maßgabe der für diese Linie zu Gebote stehenden Geldmittel mit allem Eifer betrieben. Die Herstellung der bevormorteten Telegraphenlinie nach Villach muß vorläufig noch unterbleiben, bis die wichtigeren Hauptlinien beendet sein werden. Bezüglich der Bezirksstraßen im Gail- und Möllthale ist zu bemerken, daß bedeutende Bauten in der Nähe des Clausenköfl vor nicht langer Zeit zur Ausführung gelangten, und der vormalige Landesbaudirector Hr. Rink, von der k. k. Statthalterei zur Aufnahme der Gebrechen am Straßenzuge im Gailthal entsendet ward. Zur Ausführung dieser letzteren Arbeiten ist ein eigener Ingenieur mit einem zweiten Baubeamten abgeordnet worden. Uebrigens sind die Beschädigungen der Straßen, welche die wiederholten Ueberschwemmungen anrichteten, sehr bedeutend, und lassen sich nur mit großem Mühe- und Kostenaufwand wieder gutmachen. Nach der Erklärung der k. k. Statthalterei kann bei den bedeutenden Ausgaben, welche auf dem kärntnerischen Landesfonde laiden, nicht alles aus diesem bestritten werden, und die Beihilfe der Gemeinden und Privaten, namentlich der Industriellen, ist unerlässlich, um rascher zum Ziele zu gelangen. Leider sind von Lehrern die bezüglichlichen Zusagen nicht immer eingehalten worden. Wegen Vernahme weiterer Ausprägungen der die Drauschiffahrt gefährdenden Felsenriffe, sowie wegen Beseitigung der sonstigen Schiffahrtsbindernisse wurden vom k. k. Handelsministerium bereits vor Eintritt des Frühjahres die nöthigen Weisungen erlassen.

**Triest, 17. December.** Die Mehreinnahme der Dampfschiffahrtsgesellschaft des österr. Lloyd ist noch in stetem Zunehmen. Mit Ende October betrug das Mehr gegen die ersten 10 Monate des letzten Jahres schon fl. 414.000.

— Aus Venedig, 13. December wird geschrieben: Ein solches Ungewitter, wie gestern hier und in der Umgebung wüthete, war seit Menschengedenken nicht erdhört. Nachdem es den ganzen Tag anhaltend geschneit und der kalte Nordwind in kurzer Frist das Gestöber mit einer frostigen Oberfläche überzog, erbob sich gegen 8 Uhr Abends ein brausender Sturm, der die gewöhnlich stille Lagune in ein Meer hoch sich aufbäumender Wogen umwandelte, das Wasser bis zu 3 Fuß über die Ufer schlennderte und den von Verona kommenden Train anhielt. Man befürchtet üble Nachrichten von den außerhalb des Lido bemerkten Schiffen; Sicherer ist aber bis heute Abends noch nicht bekannt.

Mit 1. Jänner wird in Folge der bevorstehenden Eröffnung der Brescianer-Eisenbahnstrecke eine neue Fahrordnung, die auch mehrere Nachstunden in Anspruch nehmen wird, in Wirksamkeit treten. Zugleich werden die Preise der dritten Classe, deren Waggon mit Glasfenstern, Statt des jetzigen Lederzuges versehen werden, in dem Maße erhöht, als jene der zweiten erniedriget werden.

**Triest, 18. December.** Die englische Kriegsdampfschiff „Highflyer“, Capitän John Moore, hat heute, in vier Tagen mit 21 Kanonen und 240 Mann von Corfu kommend, auf unserer Rhede die Anker geworfen. Sie verließ Malta am 7. d. mit Truppen, welche für die jonischen Inseln bestimmt waren.

Se. Majestät der Kaiser hat mit allerhöchster Entschliebung vom 29. d. M. die Systemisirung des Personal- und Besoldungsstandes für die Staats-

anwaltschaftsbehörden in Triest, Görz und Gradisca, dann Istrien verfügt. Danach werden fungiren in Triest 1 Staatsanwalt, 5 Substituten; in Görz 1 Staatsanwalt und 1 Substitut; in Rovigno desgleichen.

Nach amtlichen Anzeigen werden die hiesigen Volksschulen gegenwärtig von 6768 Kindern, darunter 3116 (2896 Knaben und 2220 Mädchen) in den täglichen, und 1632 (1083 Knaben und 367 Mädchen) in den Sonntagsschulen, besucht; überhaupt 168 Knaben und 392 Mädchen mehr als im verfloffenen Jahre. Der „Osterr. triestino“ erwähnt als nachahmungswürdiges Beispiel, daß der Herr Hofrath Freiherr von Pascotini nach den edlen Absichten Sr. Excellenz des Herrn Statthalters Grafen von Wimpffen oft die Schulen besucht, um sich persönlich von den Fortschritten des Unterrichts zu überzeugen und die Lehrer, wie die Schüler, zum Fleiße anzuweisen. Wie in den öffentlichen Volksschulen nimmt auch der Besuch der von dem Herrn P. Ritter Revoltella und Fr. Goslety gegründeten Zeichenschule und in den Privatschulen auf erfreuliche Weise zu. Die gut geleitete Schule des Herrn Majonca zählt 80 Zöglinge.

Die k. k. Statthalterei hat, abgesehen von den großartigen Arbeiten an der Kaiserbahn, welche mehreren tausend Händen Beschäftigung und Unterhalt verschaffen, die schlanke Ausführung mehrerer Straßen- und Flußarbeiten angeordnet, welche schon jetzt im Görzer Kreise durch Straßenbauten und Entdammungsarbeiten am Isonzo einen Kostenaufwand von 50.000 fl. in Anspruch nehmen, und durch andere Bauten in gleichem Betrage noch vermehrt werden dürften. Im Istrianer Kreise wird bereits an der Verbesserung der Poststraße von Saule nach Capodistria gearbeitet, und man sieht der allerhöchsten Genehmigung zum Beginn der Arbeiten und der projectirten Verbindungsstraße zwischen Istrien und Krain entgegen, die durch die bedeutende Summe von 100.000 fl., welche dieselben kosten, der Bevölkerung ansehnliche Mittel zu ihrem Unterhalte bieten werden. Später soll auch die Regulierung des Quirno vorgenommen werden.

Den Kreisen Görz und Istrien ist mit allerhöchster Entschliebung die zollfreie Einfuhr von Getreide und Hülsenfrüchten, und den Bezirken, welche durch das Fehlschlagen der Weinlese so sehr gelitten haben, ein entsprechender Nachlaß von der Grundsteuer bewilligt. (Fr. Ztg.)

**Agram, 13. December.** In einem Schreibe der „Agr. Ztg.“ von der montenegrinischen Gränze wird angeführt, daß die gegen den Senatspräsidenten Peter Petrovic erhobene Anklage, Theilnehmer an einer Verschwörung gegen den Fürsten Danilo gewesen zu sein, auf der Denunciation eines Dieners desselben beruhe, der sich damit von einer großen Geldstrafe habe befreien wollen. Das Schreiben bestätigt zugleich, daß die Verhaftung und Hinrichtung des Peter Petrovic nach der mit ihm Angeeschuldigten: des Senators Stephan Kuka, Serdars von Baice, Milim Martiovic und Wejwoden von Berda, Vid Boskovic, vom Fürsten befohlen gewesen sei.

## Deutschland.

**Berlin, 14. December.** Die „Preuß. Corr.“ meldet:

„Die belgische Regierung hat die vor nicht langer Zeit mit Preußen angeknüpften Unterhandlungen wegen eines neuen Zollvertrages mit dem Zollverein wieder abgebrochen. Da die diesseitige Regierung nicht in der Lage ist, die Basis zu verlassen, auf welcher sie bisher unterhandelt hat, so dürfte die Aussicht auf den Abschluß eines neuen Vertrages sich nicht früher eröffnen, als bis Belgien darauf näher einzugehen sich geneigt zeigen wird.“

Die „Jüd. belg.“ bestätigt diese Nachricht mit folgender Notiz:

„Es scheint gewiß, daß den belgischen Zollämtern längs den Gränzen des Zollvereins Instruktionen erteilt wurden, aus welchen hervorgeht, daß man weder an eine Erneuerung, noch an eine Verlängerung des jetzt in Kraft bestehenden Vertrages glaubt.“

**Stuttgart, 11. December.** Das Resultat der vorgestern Abend zu Ende gegangenen Gemeinderathswahl ist nun bekannt und so ausgefallen, daß es ein charakteristisches Bild der hiesigen Zustände gibt. Die demokratische Partei hat wider alle Erwartung den Sieg bei dieser Wahl davongetragen, und zwar erst durch die am letzten Nachmittag noch erfolgten Abstimmungen eines Proletariats, das man, begünstigt durch das jetzt in Gemeindefragen noch geltende Wahlgesetz von 1849, im letzten Moment noch zusammengerafft und auf das Rathhaus gebracht hat. Ein städtischer Baudirektor soll in dieser Hinsicht Erkleckliches geleistet und alle Karrenbauern, Nachwächter, Tagelöhner und dergleichen Notabilitäten zu Gunsten der demokratischen Partei beigetragen haben. Es ist freilich Ungleichheit, nicht Gleichheit, daß Jeder, der einige Gulden Steuer zahlt, das gleiche Wahlrecht besitzen soll wie der große Grundbesitzer und Fabrikant oder ein hoher Staatsbeamte, der eben so viele Hunderte ernichten muß, und der nun durch den Zufall der Wahl seine und der Gemeinde Interessen, zu denen er am meisten beisteuert, am Ende den Händen Solcher sich preisgegeben sieht, die keinen Grund haben können, sich zu schämen, Lasten nach Belieben auf ihn zuwälzen, und mit dem Gemeindevermögen zu schalten und zu walten. Solche Erwägungen sind es auch, die gar viele Conservative überhaupt abhalten, so lange dieses demokratische Wahlgesetz — ein Ausfluß des Jahres 1849 — besteht, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Hauptsächlich wird, wie auch glaubhaft berichtet wird, die Regierung diesen Uebelständen bald durch Vorlegung eines Klassenwahlgesetzes ein Ende machen. Merkwürdig ist, daß auch in Ludwigsburg, wo man seit Jahrzehnten nie andere als ganz conservative Wahlen kannte, eben so wie in Eßlingen, die Gemeinderathswahlen den größten Theil nach demokratisch ausgefallen sind.

**Corlsruhe, 12. December.** In Bezug auf die erfolgte Excommunication des Oberkirchenrathes macht die „Deutsche Volksstimme“ die nachfolgende Erinnerung:

„Der hochwürdige Herr Erzbischof forderte, lange ehe die Excommunication nur angedroht war, die Mitglieder des Oberkirchenrathes einfach dazu auf, ihren Einfluß höchsten Ortes im Sinne der von dem oberrheinischen Episcopate gemachten Forderungen geltend zu machen. Der Oberkirchenrath handelte nicht nur nicht im Sinne des ihm übergeordneten Oberhirten, sondern setzte sich sogar in förmlichen Widerspruch mit demselben. Erst nach vorausgegangener dreimaliger Warnung und einem zum reiflichen Nachdenken anreichenden Zeitraume erfolgte alsdann die Excommunication.“

Neuerlich behauptet wieder der „Schwab. Merkur“, daß das gegen den Aufenthalt der ehrwürdigen Väter Jesuiten im Großherzogthume ausgegangene — ganz unmotivirt gebliebene — Verbot aufrecht erhalten würde. Auch ein an das großherzogliche Staatsministerium ausgeführter Recurs sei vergeblich gewesen.

## Italien.

Aus Turin, 8. December, wird geschrieben: Das Haupt der Ultra-Radicalen, Bresserio, wurde vorgestern von dem Erdeputirten De Marchi öffentlich angeklagt, seine eigene Partei bei Gelegenheit der Mazzini'schen Umtriebe vom 6. Februar d. J. im Geheimen denuncirt zu haben. Die gestrige Rechtfertigung des Denuncianten wird allgemein, selbst von seinen bisherigen Anhängern, als ein schlechtherrliches Geständniß betrachtet. Von dem Unwillen, welchen dieser verzweifelte Demagoge sich zugezogen, wird man sich einen Begriff machen können, wenn man erfährt, daß er gestern nicht weniger als 47 briefliche oder gedruckte Herausforderungen von beleidigten und verleumdeten Personen erhielt, auf welche Provocationen er indeß nicht eingehen zu wollen erklärte.

— Dem Vernehmen nach hat die neapolitanische Regierung auf Ansuchen der französischen Regierung den französischen, das Mittelmeer befahrenden Packetbooten gestattet, in Messina anzulegen, — eine Begünstigung, welche ihnen lange verweigert worden war. — Gleich den französischen Truppen in Rom

und Civitavecchia werden sich, der „Bilancia“ zu Folge, die österreichischen in Ancona und Bologna concentriren. Die Städte und Delegationen Perugia und Foligno würden nächstens von denselben geräumt werden, und päpstliche Soldaten als Garnison erhalten. (Tr. Stg.)

## Frankreich.

Paris, 13. Dec. Die Verwarnung, welche der „Siècle“ erhalten hat, wird folgendermaßen begründet: „In Anbetracht, daß der „Siècle“ in seinem Bericht über die Verhaftung des Hrn. Hubbard, diese Maßregel als einen Angriff gegen die Freiheit der Bertheidigung darstellt, während doch Hr. Hubbard unter der Anschuldigung der Theilnahme an einer geheimen Gesellschaft verhaftet wurde; in Anbetracht, daß der „Siècle“, indem er dergleichen eine Handlung der ordentlichen Justiz ensteltete, bemüht ist, Haß und Verachtung gegen die öffentliche Autorität hervorzurufen; wird verfügt etc.“

Uebermorgen soll vor dem Kriegsgerichte in Mezières der Prozeß des Hauptmannes v. Laporta zur Verhandlung kommen. Man sieht demselben mit der allgemessenen und höchsten Spannung entgegen. Nach dem Resultate der vorgenommenen Leichenbeschau ist es schwer zu begreifen, daß der General Graf v. Neuilly nicht auf der Stelle verschieden ist, denn die Postkader war verlegt worden. Dem ungeachtet war der General im Stande, die Treppe hinabzusteigen, zwei durch ein Waschhaus getrennte Höfe zu durchschreiten und in die Haustur zu gelangen, also einen Weg von ungefähr 70 Schritten zurückzulegen. Nachdem er aus dem Einfahrtshofe auf die Gasse gekommen war und sich rechts gewendet hatte, um sein Hotel zu erreichen, stürzte er zusammen und wiederholte noch sterbend den Namen seines Mörders. Aus der Untersuchung ergibt sich, daß Hr. v. Neuilly mit einem Stock versehen war, als er sich zu dem Hauptmann begab. Dieser Stock wurde auf dem Treppenabsatz gefunden. Die Debatte wird ergeben, ob der General Gebrauch von dem Stocke gemacht hat, bevor er verwundet wurde. Es werden an 40 Zeugen vernommen werden, und man glaubt, daß die Verhandlungen wenigstens drei Tage dauern.

In Marseille ist Msgr. Mosquera, Erzbischof von Bogota, in dem Momente gestorben, wo er sich nach Rom einschiffen wollte.

## Rußland.

Der „Kaukasus“ schildert das traurige Bild der türkischen Armee in Asien. „Wir brauchen“, schreibt das Blatt, „den Ausdruck „Armee“, weil uns kein passenderer zur Hand liegt, diese zusammengerafften Scharen richtiger zu bezeichnen. Die „Armee“ also besteht aus sogenannten regulären Truppen und Miliz. Aus verschiedenen Theilen Kleinasiens zusammengetrieben und zur Stelle gebracht, bilden sie eine unordentliche Masse halb kriegerischer, halb friedlicher Menschen. Sie sind nicht nur schlecht und nichts weniger als für den Winter equipirt, es fehlt ihnen auch an den notwendigsten Mundvorräthen und an Fourage. Mehrere von ihnen haben sich bereits an unsere Behörden mit der Bitte gewendet, unter uns bleiben zu dürfen, weil sie im Lager nichts zu essen hätten! Von 60- bis 70.000 solcher Krieger besetzt die Pforte Waffenerfolge in Kleinasien! Diese vom Fanatismus zusammengehaltenen Barden sollen mit den krieggeübten Truppen des kaukasischen Corps der dreizehnten Division, der Miliz von Grusien und den Tartaren — ihren alten Feinden — zu thun bekommen! Der Fanatismus schwindet aber allmählig wie ein Opiumrausch, in den ehemals sich Janitscharen und Delibascha's versetzten. Ein Paar Mal in Schlachten geschlagen, verliert der Asiate den Muth; es geht ihm die beständige, ausdauernde Tapferkeit des erfahrenen Kriegers regulärer europäischer Heere, besonders des russischen Soldaten, ab, der Türke besitzt keine Vaterlandsliebe.“

Die Dragoner des Regiments Thronfolger von Württemberg und einige Compagnien Fußvolk sind in Tiflis, auf ihrem Durchmarsch nach der Gränze, unter Generalleutnant Bebutow, glänzend bewirtheet worden. Fürst Woronzow bestellte für sie freies

Theater, dessen Parket, Logen und Gallerien Abends mit Kriegern angefüllt waren. Bei dem Gastmahl fehlte es nicht an Toasten auf Sr. Majestät des Kaiser Gesundheits und stets siegreiche Waffen etc. etc.

## Oertliches und Provinzielles.

Laibach, 21. December.

Nicht bloß im Interesse des bildenden Kunstsinnes, auch aus Humanitätserückichten machen wir auf das seit längerer Zeit im ehemaligen „Nationalgarde-Wachhause“ am Congressplatz aufgestellte Panorama aufmerksam. Wir haben aus eigener Anschauung uns sowohl über die mitunter recht hübschen Bilder, als auch über die traurige Lage des Besitzers desselben überzeugt, und fühlen uns aus der doppelten Rücksicht verpflichtet, das kunstsanige und zugleich wohlthätige Publicum zum Besuche aufzumuntern. Unter den Bildern verdienen die „Nordpol-Expedition“, der „Besuch“ der „Iago maggiore“, das „Eisenbahnunglück auf der Paris-Verfallier Bahn“ Beachtung. Der Eintrittspreis ist nur sechs Kreuzer; und dennoch befindet sich der Inhaber des Panoramas in der traurigsten Lage. Möge ein zahlreicher Besuch die Wünsche und Hoffnungen des Besitzers wenigstens theilweise erfüllen!

## Feuilleton.

### Der Hund „Probaska.“

Unter den Schenkungen, welche das naturhistorische Museum in Klagenfurt in letzter Zeit erhalten, nimmt die oberste Stelle die des hochblühenden k. k. Commando's unseres tapferen vaterländischen Regiments ein, indem es demselben eine dem Regimente so werthe Erinnerung in den Ueberresten des merkwürdigen Hundes „Probaska.“ auf gelungener Weise ausgestopft, widmete; jenes treuen Begleiters des Regiments auf allen Feldzügen von 1848 an, der durch seine Anhänglichkeit an das Regiment, dessen Namen er trug, so wie durch die Liebe der Soldaten zu ihm, gleichsam einen Theil desselben ausmachte. Sein Bildniß kam durch eine Aquarell-Skizze, sowie durch eine nach derselben veranstaltete Lithographie in hohe und höchste Hände, und die Kunde seiner Thaten erhielt die weiteste Verbreitung. Alle Generale der Armee ließen sich denselben zeigen, ja Se. Maj. der Kaiser ließen sich denselben im Jahre 1851 auf der Malpensa-Haide vorführen.

Wann dieser originelle Hund zum Regiment kam, darüber sind die Aufschichten getheilt, einige behaupten in Passano, als das Regiment im Jahre 1846 nach Italien rückte; jedenfalls taucht erst sein Name bei der Revolution in Mailand, dem Beginne des Feldzuges 1848, glänzend auf und hat sich im Laufe dieser Campagne mit immer mehr Ruhm erfüllt. Er gehörte Niemandem im Regimente, doch am liebsten hielt er sich beim 1. Bataillon auf; rückte das Regiment zu einer Parade oder sonst einer Ursache wegen aus, so war er stets vor dem 1. Bataillon mit der Leibfahne zu finden; waren die Bataillons getrennt oder auf Vorposten, wie im Jahre 1848 gegen die Schweiz, oder in den Friedens-Garnisonen, wie z. B., wenn das Regiment in Mailand, Abtheilungen in Pizzigbetone hatte, so verschwand er plötzlich aus der Hauptstation und erschien mit einem Transporte in Pizzigbetone, oder sonst wo zur Freude der dortigen Soldaten, gleichsam wie zur Insipirung, blieb daselbst einige Wochen, und kehrte sodann wieder nach Mailand zurück. Auf Märschen jedoch oder in der Action ist er ohne Rücksicht auf die Abtheilung stets an der Spitze des Regiments oder im Gefecht bei den Plänkleren zu treffen, in seiner gewohnten Thätigkeit von einem Flügel der Kette zum andern bellend zu springen.

Je heifer und lauter der Kampfeslärm, das Geschrei der Büchsen, Donner der Kanonen, das Geschrei der Stürmenden, Trommel und Hornsignale, das Zischen und Pfeifen der Kugeln, die so manchen Baum und gar manchen braven Mann an seiner Seite niederrißen, je mehr war er in seinem Element, und rühriger und munterer sprang er über die mit Pulverdampf und Leichen erfüllte Wobstatt, die Soldaten zum heroischen Kampf gleichsam auffeuernd,

vorwärts; nur Wunden konnten ihn zwingen, diesen Schauplatz der Verwüstung und Verderben zu verlassen und zur Reserve zu eilen, nach deren Heilung er immer wieder beim Regimente eintraf, es mochte dasselbe wo immer im Marsch begriffen sein. Es hatte dieser tapfere Parteigänger bei allen Affairen, wo sein ruhmvolles Regiment focht, gestanden; in 6 Schlachten oder Treffen war er thätig: An dem glorreichen Tage von St. Lucia, an den heißen Treffen von Montenora, Curtatone, bei dem er einen Streifschuß durch das Genick bekam, bei Goito, an dem herrlichen Siege von Vicenza, wo ihm eine Schweizerkugel den Fuß zerschmetterte; die blutigen Tage von Custozza, und endlich unter den Mauern der großen Lombardstadt, bei welchem Treffen er den gefährlichen Schuß durch die Nase erlitt.

Im Jahre 1849, von einer breiten, schweren Wunde, die ihm durch den Handschuh eines Serefaners beigebracht wurde, seiner Rauffucht wegen, die ihm nie im Raron des Regiments einen zweiten Hund dulden ließ, und ihm nebst seinen ehrenvollen Narben viele andere zuzog, kaum geheilt, brach der zweite Feldzug mit Piemont aus, und „Probaska“, kampflustiger als je, war mit der äußersten Spitze der Vorhut der Erste, der den Ticino überstrich.

So wurde er der unzertrennliche Liebling aller Gemeinen des Regiments; erschien er im Gefechte, so riefen sie sich mit größter Zupersicht zu: „Der Probaska ist da, nun vorwärts!“ In den Casernen trachteten sie ihn durch größere Fleisch-Portionen an die Compagnien zu fesseln, doch vergebens, Probaska wollte um dem Regimente angehören, wechselte Casernen, Compagnie-Zimmer und Betten, das ihm jeder Soldat, dadurch besonders geehrt, freiwillig räumte. Er unterschied in größter Entfernung einen Probaskaner, ging nie zu einem andern Soldaten, zu einem Offizier, doch duldete er sie, da sie den Ehrenrock trugen, während er ein entschiedener, ja tödtlicher Gegner jedes Civilisten war. Auf Marschen, vor dem Feind, zur Parade, kurz, wo die Mannschaft Feldzeichen trug, bekam er ebenfalls sein Ehrenlaub, später gaben die Soldaten ihm, mit 2 Sternen zu beiden Seiten des Halsbandes, die Corporals-Auszeichnung und hingen ihm in letzter Zeit das Dienstzeichen aus Holz um, seine lange und brave Dienstzeit anzuzeigen.

„Probaska“ war aber in der That alt, sehr alt geworden, wenn er auch, gleich einem dienstflüssigen Soldaten, bei keiner Ausrückung, bei keinem Exerciren fehlte, so schleppte er sich doch immer mühsamer hinter seinem Bataillon, dessen Bewegungen am Exercirplatz nur langsam folgend, nach. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, den 18. August d. J., wurde er wie gewöhnlich mit Feldzeichen geschmückt, seine Schwäche hatte aber so zugenommen, daß er sein Lieblings-Bataillon, das erste, nur bis zur Flesche aus dem Castell begleiten konnte, sodann langsam und traurig umkehren mußte. Es war dieß seine letzte Parade! Wenige Tage nachher verendete der Hund unseres tapfern Regiments.

Das naturhistorische Museum Kärntens hat diese werthvolle Gabe des vaterländischen Regiments mit dem größten Danke aufgenommen, und es hat diesem Staubild der Treue bereits in den Räumen seiner Ausstellung einen entsprechenden Platz angewiesen. (Klagfr. Stg.)

Hier mögen noch einige Beierträge über diesen tapferen Hund, von einem ehrenwerthen Mitgliede desselben Regiments mitgetheilt, folgen. Wie so viele Hunde in Italien sich so gerne in die Theilnahme des kaiserlichen Militärs, besonders zur Mittagszeit einschmeicheln, so war auch dieser Hund schon 1846 von Belluno aus dem Regimente Probaska nach Treviso gefolgt, seinem Eigenthümer auf Reclamation zurückgesendet, aber schon einen Tag später wieder beim Regimente getroffen worden, bei dem er nun unzertrennlich blieb. Von seiner dunkelbraunen Farbe erhielt er, wegen der Ähnlichkeit mit den Aufschlägen des Regiments, den Namen Probaska, und endlich bei bewiesener Anhänglichkeit seine eigene Rationskauterung mit täglich 4 Kreuzern. Nichts ernster-komisch als das geschäftige Herumtreiben des Hundes bei den Zimmerleuten vor einer Parade, um ja gewiß sein grünes Feldzeichen an das Halsband zu bekommen.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.  
**Wien 19. December, Mittags 1 Uhr.**

Die Börse begann in stauer Stimmung; auf günstig lautende Nachrichten aus Constantinopel aber, welche Ausflüchte auf Frieden gewährten, verwandelte sich die unfreundliche Tendenz des Anfangs zum Schluß in eine allgemeine Besserung der Courseverhältnisse.

5% Metall. wurden von 93 1/2 bis 93 1/4 bezahlt.  
 Nordbahn-Aktien stiegen von 233 1/2 auf 235.  
 Bank-Aktien hoben sich von 1375 auf 1382.  
 Fremde Wechsel und Comptanten zeigten Anfangs die Tendenz, höher zu gehen, schlossen aber um 1/2 pCt. billiger und vielseitig ausgeboten.

London 11 fl. 16 1/2.	Paris 135 1/2 Brief.	Ramburg 86 Brief.	Frankfurt 115 1/2 Brief.	Mailand 114 Brief.	Augsburg 116 1/2 Brief.	Livorno 113 1/2.	Amsterdam 97 Brief.
Staatsanleiheverschreibungen zu 5% S. B.	93 1/2 - 93 1/4	do. do.	110 1/2 - 110 1/4	do. do.	82 3/4 - 83	do. do.	74 - 74 1/4
do. do.	92 1/2 - 92 1/4	do. do.	91 1/2 - 92	do. do.	57 - 57 1/2	do. do.	47 1/2 - 47 1/4
do. do.	18 1/2 - 19	do. do.	92 1/2 - 92 1/4	do. do.	91 1/2 - 92	do. do.	232 - 232 1/2
do. do.	136 1/2 - 136 1/4	do. do.	60 - 60 1/2	do. do.	100 1/2 - 100 1/4	do. do.	1380 - 1382
do. do.	1145 - 1148	do. do.	1025 - 1027	do. do.	100 - 100 1/2	do. do.	214 1/2 - 234 1/4
do. do.	169 - 171	do. do.	267 - 266	do. do.	1 - 1	do. do.	45 - 47
do. do.	57 1/2 - 57 1/4	do. do.	635 - 637	do. do.	620 - 622	do. do.	600 - 601
do. do.	598 - 600	do. do.	127 - 128	do. do.	14 1/2 - 14 1/4	do. do.	79 1/2 - 80
do. do.	27 - 27 1/2	do. do.	28 1/2 - 28 1/4	do. do.	10 1/2 - 11	do. do.	20 1/2 - 20 1/4

## Telegraphischer Cours-Bericht

Staatsanleiheverschreibungen zu 5 pCt. in G. M.	93 13/16
do. do. 4 1/2 "	82 13/16
do. do. 4 "	73 7/8
do. do. 2 1/2 "	47 1/2
Darlehen mit Besetzung v. N. 18 1/2 in 100 fl.	136 3/8
Obligations des Lombard. lomb. Anleihe vom J. 1850 zu 5%	100 3/8 fl. in G. M.
Aktien der Niederösterr. Compt.-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	500 fl. in G. M.
Grundentlast.-Obligation. anderer Kronlän. zu 5%	91 3/4
Bank-Aktien, pr. Stück 1378 fl. in G. M.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	2352 1/2 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt ohne Bezugsrecht zu 500 fl. G. M.	632 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	605 fl. in G. M.

## Wechsel-Cours vom 20. December 1853

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulds.	97	2 Monat.
Angsbürg., für 100 Gulden Cur., Guld.	116 1/8	1/2
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver.)	115 5/8	3 Monat.
ein 1/2 Jahr im 24 1/2 fl. Aus. Guld.	115 1/8	3 Monat.
Genua, für 300 neue Piemont. Lire, Guld.	134 1/2	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	85 7/8	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	143 1/2 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-16	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterreich. Lire, Guld.	113 5/8	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	135 3/8 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Guld.	135 3/8 Bf.	2 Monat.

## Gold- und Silber-Cours vom 19. December 1853.

Kais. Münz-Ducatenagio	20 3/4	20 5/3
dette Rand- do	20 3/4	20 1/2
Gold al marco	—	20
Napolcon's	—	9.5
Souverain's	—	15.47
Ruß. Imperial	—	9.21
Friedrich's	—	9.37
Engl. Sovereigns	—	11.22
Silberagio	15 3/8	15 1/4

## L. K. Lottoziehungen.

In Wien am 17. December 1853:

30. 38. 64. 81. 58.

Die nächste Ziehung wird am 31. December 1853 in Wien gehalten werden.

3. 1936. (2) Nr. 6143.

## Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 22. November 1853, Zahl 6143, in die executive Feilbietung der, dem Lucas Kofler gehörigen, im vorbezeichneten Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 924 vorkommenden Realität zu Büchl Nr. 19, wegen schuldigen 74 fl. c. s. e. gewilligt, und zur Vornahme die Tagfahrten auf den 23. December 1853, 23. Jänner und 25. Februar 1854 im Orte Büchl mit dem Bemerkten angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt, auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 22. November 1853.

3. 1967. (1)

## Antrag.

In dem Nr. 24 in Unterschischka an der Hauptstraße gelegenen Hause (Gasthaus zur Tänzerin) ist ein schönes, feuersicheres Magazin stündlich zu vergeben.

3. 1968. (1)

Für das Jahr 1854 sind beim Unterzeichneten zu vergeben: Wiener Zeitung, Wiener Theater-

Zeitung, Laibacher Zeitung, Fremden-Blatt, Morgenpost. Carl Nicolo,

Kaffehieder auf der Wiener Straße.

3. 1909. (3)

## Anzeige.

Von den seit neuester Zeit so allgemein beliebten transparent-gemalten Fenster-Rouletten, die sich eben so durch ihre Eleganz und Dauerhaftigkeit als durch ihre Billigkeit auszeichnen, sind beim Unterzeichneten neue grosse Partien, in ganz origineller Manier und in allen Farben gemalt, angekommen.

Albert Trinker,

Handelsmann in Laibach.

3. 1928. (2)

Im Verlage des Josef Blasnik, Buchdrucker am Raan, Nr. 190, ist neu erschienen und um den Preis von 24 kr. zu haben:

## Verzeichniß

der Gaus-Inhaber

in Laibach,

samt deren Pfarre-Entheilung.

3. 1865. (3)

Im Verlage der gefertigten Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen in Laibach zu haben:

## Practisches Heilverfahren

bei den gewöhnlichsten innerlichen Krankheiten des Pferdes.

Von Dr. Johann Bleiweis.

## Fünfte Auflage.

Preis 2 n. C. M.

Zur Empfehlung dieses in klarer und für Jedermann leicht faßlicher Darstellung geschriebenen Werkes glaubt die gefertigte Buchhandlung nichts Mehreres anzuführen zu sollen, als daß binnen weniger Jahre vier starke Auflagen vergriffen wurden und so eben eine fünfte notwendig wurde, die der Herr Verfasser mit den neuesten Erfahrungen vermehrt hat.

Wilhelm Braumüller,

k. k. Hofbuchhändler.

## Nachstehende

wünschen zum neuen Jahre 1854 allen ihren hochverehrten Gönnern und Freunden Glück und Segen von Gott dem Geber alles Guten, und haben sich durch Lösung der Neujahrs-Billete für die Armen von allen

sonst üblichen Neujahrswünschen losgesagt.

Anmerkung. Die mit Sternchen bezeichneten haben sich durch Abnahme besonderer Erlaßkarten auch von den Glückwünschen zu Geburts- und Namensfesten für das Jahr 1854 losgesagt.

* Herr M. P.	Herr Bartholomäus Reiz, Pfarrer in St. Georgen bei Scharfenberg.	* Herr Josef Ruckenstein sammt Frau und Tochter.
* Andreas Luscher, jubil. Pfarrer in Messelthal.	* Josef Erschen, Haus- und Realitätenbesitzer.	* Carl Melzer, k. k. Gymnasial-Lehrer, sammt Frau.
* Georg Luscher, sammt Familie.	* Frau Maria Erschen, dessen Gemahlin.	* Dr. Maximilian Wurzbach, Advocat, sammt Frau.
* Dr. Franz Uhrer, k. k. jubil. Polizei-Director in Meran.	* Fräulein Lina Erschen, dessen Tochter.	* Baron Hübner, k. k. Kämmerer und Substanz in Pension.
* Frau Theresia Uhrer, geb. v. Goldbainer, dessen Gemahlin.	* Herr Johann Paul Surpantitsch, Handelsmann, sammt Familie.	* Josef Barthelma Pauer, sammt Gemahlin
* Herr Peter Schlieber, Localeaplan zu Maunig.	* Leopold Fleischmann und Frau.	* Barthelma Arco, Probst, in Neustadt.
* Thomas Soffner, k. k. Cameral-Befallen Casier in Pension.	* S. J. Heimann und Familie.	* And. Metetz, Canonicus, v.
* Josef Fick, Pfarrer in Selzach.	* Johann Wenzoski, Bezirksrichter in Reifnitz	* Georg Savaschnik, Domherr.
* Ferd. J. Schmidt sammt Familie, in Schischka.	* Baron Zornberg v. Gallitz, k. k. Bau-Inspector, sammt Familie.	* Josef Kovaschik, Schulrath in Triest.
* Johann Rautner, sammt Familie.	* Se. kaiserlichen Gnaden der hochwürdigste, hochgeborene Herr Anton Alois Wolf, Fürstbischof von Laibach, Er. k. k. Majestät wirkf. geb. Rath u. c.	* Dr. Ladinig, k. k. Substanzrath.
* Thomas Plushl, Privatier.		* Benedizich, k. k. Staatsbuchhaltungs-Nachrichtungs-Official in Klagenfurt.
* Frau Catharina Hauptmann, Beamten-Witwe.		
* Herr Florian Riedl Ritter v. Raitensfeld, k. k. Staatsbuchhalter, sammt Frau Maria und Maximiliana, dessen Töchter.	* Herr Andreas Bruf.	

(Fortsetzung folgt.)



Der heutigen Zeitung liegt eine Anzeige von Hans Jörgel's von Gumpoldskirchen illustr. österr. Volks-Kalender pro 1854, so wie vom katholischen Familien-Kalender pro 1854 bei; darauf sind noch mehrere andere interessante Schriften angekündigt. Diese Anzeige wird zu gefälliger Beachtung empfohlen.